

der Papst wohl die Verhandlungsführung übernommen habe⁵⁵. Ganz zweifelsfrei ist diese Deutung – so logisch sie auch scheinen mag – indes nicht, denn mehrere Quellen berichten Gegenteiliges, nämlich dass entweder Heinrich den Vorsitz inne gehabt habe oder zumindest Leo und Heinrich gleichrangig das Konzil leiteten⁵⁶. Trotz der unterschiedlichen Darstellung in den Quellen ist jedoch Wolter und Jasper zuzustimmen, dass Papst und Kaiser gemeinsam der Kirchenversamm-

55) So betonend WOLTER, Synoden (wie Anm. 6) S. 410; JASPER, Synoden (wie Anm. 31) S. 612. Dagegen MUNIER, Pape (wie Anm. 6) S. 130, der hervorhob, dass Papst und Kaiser nebeneinander der Synode vorstanden.

56) Merkwürdig muten die Ausführungen Lamperts von Hersfeld an, der Kaiser Heinrich den Vorsitz zuerkennt, Leo jedoch die Synode abhalten lässt: Lampert von Hersfeld, *Annales* ad a. 1050, in: *Lamperti monachi Hersfeldensis opera*, rec. Oswald HOLDER-EGGER (MGH SS rer. Germ. [38], 1894) S. 1–304, hier S. 62 Z. 5–8: *Leo papa [...] Mogontiae sinodum celebravit, presidente imperatore cum XLII episcopis*. Dazu der Hinweis von WOLTER, Synoden (wie Anm. 6) S. 410 Anm. 337, dass *presente* möglicherweise gemeint sei und nicht *presidente*. Ausdrücklich den gemeinsamen Vorsitz – allerdings für eine Synode im Jahre 1052 – betonen die *Annales Weissenburgenses* ad a. 1052, in: *Lamperti monachi Hersfeldensis opera*, rec. Oswald HOLDER-EGGER (MGH SS rer. Germ. [38], 1894) S. 9–57, hier S. 49 Z. 32–34: *Magna sinodus congregata est in Mogontia, cui Leo papa et Heinrichus imperator presidebant*. Vgl. weiterhin die Urkunde Leos IX. vom 19. Oktober 1049, durch die überhaupt der ungefähre Termin der Synode festgelegt werden kann. Hier wurde ebenfalls die Teilnahme Heinrichs bestätigt und durch das Prädikat *consedit* eine gemeinsam abgehaltene Synode suggeriert: MGH Const. 1, ed. Ludwig WEILAND (1893) Nr. 51, S. 97–100, bes. S. 97 Z. 29 f.: [...] *in synodo Magontina, in qua nobis consedit prudentissimi filii nostri Heinrichi II. [...] Romanorum imperatoris augusta maiestas [...]*. – Den päpstlichen Vorsitz heben zumindest indirekt hervor die *Annales Altahenses maiores* ad a. 1049, ed. Edmund VON OEFELE (MGH SS rer. Germ. [4], 1891) S. 45: *His ita prospere transactis rediit [scil. Heinrich III.] et Mogonciaci autumnus ad concilium papae occurrit*. Auffällig bei dieser Quellennachricht ist, dass die eher als proköniglich eingestuften Annalen von Niederaltaich anmerken, dass Heinrich nicht den Vorsitz gehabt habe. – Zu Lampert von Hersfeld vgl. Tilman STRUVE, Lampert von Hersfeld, in: *Lex.MA* 5 (1991) Sp. 1632 f., hier Sp. 1632. Zum aktuellen Forschungsstand vgl. Lampertus Hersfeldensis, *Annales*, in: Repertorium der „Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters“, online unter http://www.geschichtsquellen.de/repOpus_03159.html (Stand 06.09.2012). – Zu den *Annales Altahenses* vgl. *Annales Altahenses*, in: Repertorium der „Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters“, online unter http://www.geschichtsquellen.de/repOpus_00176.html (Stand 06.09.2012). Zur „proköniglich[en]“ Sichtweise vgl. Matthias BECHER, Die Auseinandersetzung Heinrichs IV. mit den Sachsen. Freiheitskampf oder Adelsrevolte?, in: *Vom Umbruch zur Erneuerung? Das 11. und beginnende 12. Jahrhundert – Positionen der Forschung*, hg. von Jörg JARNUT / Matthias WEMHOFF (MittelalterStudien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens, Paderborn 13, 2006) S. 357–378, hier S. 365 Anm. 44.